

*Die Plage-Geister wünschen ein gutes Neues Jahr!
Und bitten um Ihren Mitglieds- bzw. Abobeitrag 2005 - evtl. noch 2004
Mitgliedsbeitrag € 19,-, Studenten Schüler, Lehrlinge € 9,-, PN-Abo € 8,-*

PLAGE-Tätigkeitsbericht im Überblick (2004)

1. Gründung der Elfi-Gmachi-Stiftung Atomfreie Zukunft:

Kundmachung in der Wiener Zeitung; Wahl der Stiftungsratsmitglieder, 1. Stiftungsratssitzung am 8.6.; zahllose Erkundigungen, Überlegungen und Gespräche zur endgültigen Veranlagung des Stiftungsvermögens.

2. Generalversammlung am 29.4.

3. TEMELIN

Unterlassungsklage, geführt von PLAGE-Anwalt Dr. Helmut Hüttinger: Klagebeantwortung seitens Westinghouse und CEZ (formale Einwände), Beauftragung des Österreichischen Ökologieinstitutes (ÖÖI) mit einer Expertise zu den Sicherheitsdefiziten zwecks Untermauerung der Unterlassungsklage, Aussetzen des Verfahrens bis zur Entscheidung des EUGH zur Frage der inländischen Gerichtsbarkeit.

Atommüll-Zwischenlager: Beteiligung an der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zum „Zwischenlager für abgebrannte Brennstäbe am Standort KKW Temelin“.

4. EURATOM

Vorträge von H. Stockinger zur Stellung des Euratom-Vertrags im Rahmen der EU-Verfassungsgebung bei:

31.1., Linz: „EU-Verfassung - Europa der Konzerne und Generäle“ (Veranst. Friedenswerkstatt und Oö. Plattform);

6.6., Salzburg: „EU - Bilanz einer Fehlentwicklung“ 10 Jahre nach der EU-Volksabstimmung und EURATOM-Beitritt (Initiative Heimat & Umwelt);

22.-23.10., Salzburg: „Die Militarisierung der EU“ (Österreich-Forum.Frieden&Gewaltfreiheit / Jahrestagung der öst. Friedensorganisationen).

Lobbying gegen den Verbleib des Euratom-Vertrages in quasi EU-Verfassungsrang. - Mai - Juni: **Briefaktion zur Europawahl** an die Kandidaten zum EU-Parlament: „EU-Verteidigung - nuklear oder nicht-nuklear?“ - **Pressekonferenz und Gesprächsrunde** mit EU-Abg. Johannes Voggenhuber zum Euratom-Vertrag

5. Einwendungsaktion zum **Zwischenlager beim AKW Gundremmingen** (Bayern) mitunterstützt.

6. **Internationale Konferenz für ein fortschrittliches Völkerrecht** im atomaren Bereich, im **Oktober 2005** (Vorbereitungsarbeiten).

7. **Strahlen- u. Röntgenpaß** - jahrelange Vorarbeiten dafür kurz vor dem Abschluß.

8. **Erneuerbare Energien:**

Solarkocherprojekt für Indien - Fortsetzung: regelmäßige Kochvorführungen am donnerstäglichen Schranzenmarkt; div. Vorträge und praktische Einführungen für Schulklassen u.ä.

2. Internationale Solarkochertagung (gemeinsam mit *InterSol*).

Beitrag zur **Salzburger Kinder-Uni**: „**SONN**derbare Energie: Was ist Energie und wie kann sie genutzt werden?“

9. **Europäische Petition** „1 Million Europäer für Ausstieg aus der Atomenergie“ - eigene **PLATTFORM NEWS**, Aussendung an rd. 1000 Ärzte usw.

10. **Kernfusion - „ITER“** - Initiative der **PLAGE** für ein Nein Österreichs im EU-Forschungsministerrat. Gescheitert an der Uninformiertheit von Bildungs- und Wissenschaftsministerin Elisabeth Gehrler.

11. **Nach Informationskampagne der CEZ** an Salzburger Schulen pro Atomenergie, pro Temelin: Besprechungen mit Eltern, Lehrern; Schreiben an/Vorsprachen bei Landesschulpolitiker/n in Salzburg und OÖ; Teilnahme an Diskussionen in Schulen.

**PLATTFORM
NEWS**

I M P R E S S U M

Alleineigentümer, Herausgeber, Verleger: Verein Überparteiliche Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE). Verlagsort: 5020 Salzburg. Redaktion: Heinz Stockinger, Peter Machart, Thomas Neff, Gerhild Kremsmair, Michaela Wagner, Andrea Zocher. **Vereinsadresse, Redaktion:** 5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 86, Tel. und Fax 0662/643567

Bürozeiten: Mo-Do 9-13 Uhr, Fr 9-12 Uhr, e-mail: info@plage.cc. **Blattlinie:** Zeitschrift zur Förderung des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Einstiegs in humane, umweltfreundliche Energiealternativen. **Herstellung:** Bubnik-Druck, Ebenau

100.000 Unterschriften gegen die Atomenergie!

Es werden immer mehr – und sie verstärken mit jedem Tag den Druck auf die Atomlobby! In diesen Tagen erreichte eine gesamteuropäische Petition zum Ausstieg aus der Atomenergie – sie wird von 140 Umweltgruppen getragen – die 100.000-Unterschriften-Marke! Ziel sind eine Million Unterzeichner.

„Wir müssen endlich die Vorrechte der Atomindustrie abschaffen.“
 meIn. RückeKrone
 9.12.04

SONJA MARGRET SCHINAGL

Der österreichisch-tschechische Diskurs über die friedliche Nutzung der Kernenergie in der Tschechischen Republik

DIPLOMARBEIT

U.a. mit PLAGE-Material

Jänner 2004

zur Erlangung des Magistergrades

and der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg

am Institut für Politikwissenschaft

Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Volkmar Lauber

Solarkocher, -lampen, -duschen und -pumpen in Entwicklungsländern

2. Salzburger

Solartagung
5. Juni 2004

10³⁰ – 19³⁰ Uhr

Corso, Imbergstr. 2, Salzburg

Veranstalter:

Plattform gegen Atomgefahren

salzburger bildungswerk

Roge Geister

INTER SOL

Veranstaltungszentrum Salzburg

Am 16. Oktober:

AKW-Gegner blockieren Grenzübergang

Empörung unter den Atom-Gegnern über die Betriebsgenehmigung für das tschechische AKW Temelin. „Ein Bruch der Brüsseler Vereinbarung“, so Maria Fellner von der PLAGE. Salzburger demonstrieren Samstag in Wullowitz mit: Ab 12 Uhr ist der Grenzübergang „dicht“.

13.10.04

Meinung

von Heinrich Breidenbach



Atomenergie: Strohfeuer, Stimmenfang & Täuschung

 Auf ein ganz praktisches Beispiel zu diesem österreichischen Doppelspiel weist die Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) hin. Die hartnäckigen Atomgegner forderten die österreichische Regierung brieflich im September 2003 zu einem entschiedenen Auftreten gegen eine skandalöse und sogar den Wettbewerbsregeln der EU widersprechende

Subventionierung des Atomkonzerns „British Energy“ durch die britische Regierung auf. Das Ergebnis: Bundeskanzler Wolfgang Schüssel leitete den Brief an einen Sektionschef des Umweltministeriums weiter. Wirtschaftsminister Martin Bartenstein fand es bis heute nicht der Mühe wert, den Brief zu beantworten.

h.breidenbach@salzburger-fenster.at
 2.6.04

Salzburg Krone
Kronen Zeitung
 UNABHÄNGIG
 www.krone.at



Brennelemente-Zwischenlager Isar I darf nicht gebaut werden!

Anlässlich der teilweisen Veröffentlichung der geheimen Studie zum Atomkraftwerk Isar I wird man auch wieder über das Brennelemente-Zwischenlager, am selben Standort diskutieren müssen.

Beim Erörterungsverfahren im Frühjahr 2002 in München forderten das Land Salzburg und die Atomgegner eine Studie über gewollte und ungewollte Flugzeugabstürze. Diese wurde auch erarbeitet und - wie be-

reits üblich - für geheim erklärt. Alles was zu erfahren war, war die lapidare Auskunft, dass niemand ein Flugzeug punktgenau auf so ein Lager lenken könne. Nun stellt sich aber heraus, dass der Absturz eines Flugzeuges auf das Atomkraftwerk Isar I eine kaum zu beherrschende Katastrophe auslösen kann ...

Daher fordert die PLAGE die sofortige Rücknahme der Bewilligung für Zwischenlager, die direkt neben Atomkraftwerken gebaut

werden sollen und eine sofortige Ausweitung der Flugverbotszone. Angesichts der massiven Gefährdung der bayrischen und österreichischen Bevölkerung wird man sich entscheiden müssen: Entweder der Flughafen München oder Isar I, beides nebeneinander ist untragbar.

Pressemitteilung der PLAGE vom 13. 2. 2004, Kooperierende PartnerInnen gegen Atomgefahren, Konstanzer Hauptstraße 88, 5020 Salzburg

18. Juni 2004

BUNDESLAND

Stadt Anzeiger

3

Wieder gefährlicher Zwischenfall in tschechischem Horror-Reaktor

Salzburg einig: „Weg mit Temelin!“

Von Florian T. Mruzek

Die Serie von gefährlichen Zwischenfällen im tschechischen AKW Temelin rührt nicht ab. Nach der mittlerweile 65. Panne des Kraftwerks reagieren Salzburgs Atom-Experten und Politiker empört. Die „Vertuschungstaktik“ der Betreiber sei mehr als lebensgefährlich.

„Wir hatten allesamt ungläubliches Glück. Wäre der Zwischenfall nur ein bisschen anders verlaufen, hätte uns womöglich eine atomare Wolke heimgesucht und wir hätten nicht einmal etwas davon geahnt“, versucht Maria Fellner, stellvertretende Obfrau der „Plattform gegen Atomgefahren“ (PLAGE), die Öffentlichkeit wachzurütteln. Andererseits

über auf: „Jedes Produkt, das die Probephase nicht übersteht, kommt normalerweise nicht auf den Markt“, meldete sich auch FPÖ-Landesparlamentsmann Karl Schnell zu Wort. „Temelin ist dabei ein Sonderfall!“ Österreich erst 24 Stunden nach dem Störfall zu informieren sei mehr als bedenklich.



1997-98 machte die PLAGE das erfolgreiche Hamburger Projekt Fifty-Fifty - Energiesparen macht Schule! in Salzburg bekannt. Eine Schule sparte 6S 100.000,- in einem Jahr. Damals ohne Widerhall in der Politik. Jetzt doch.

P.b.b. Erscheinungsort Salzburg, 02Z031966 Verlagspostamt 5020 Salzburg, DVR 0781665

Die Plage News (PN) erscheint mindestens 4 mal pro Jahr, die genaue Zahl und Erscheinung variieren aber aufgrund von Aktionen, Neuigkeiten, Belastungen usw.

PLAGE

Überparteiliche Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE).
Homepage: www.plage.cc

Abstimmung zu EU-Verfassung

Andreas Koller bringt in den SN vom 11. 10. 2004 auf den „(Stand)punkt“, wie zunehmend zynisch und willkürlich die herrschende Politik ihre Ziele vorbei an jeder wirklich kontroversen öffentlichen Debatte durchzusetzen versucht. Gelingt dies innenpolitisch nicht immer, weil die direkte Betroffenheit vieler Menschen doch massive Widerstände weckt, so kann diese Regierungsweise außenpolitisch häufig durchgehen, manchmal sogar fast unmerklich. Der SN-Redakteur handelt dies an der Frage eines EU-Beitritts der Türkei ab. Ich pflichte seinem „Standpunkt“ bei, dass es zu dieser Frage in Österreich erstens breite Information und Diskussion geben muss, meines Erachtens unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Akteure einschließlich der türkischen Mitbewohner, zu Hauptsendezeiten im ORF, auf den Kommentar- und Leserbriefseiten der Zeitungen, in Podiumsdiskussionen u. ä. Und dass zweitens das Volk dazu gefragt werden sollte.

Um so mehr allerdings wundert mich angesichts A. Kollers Kritik an der Nichtbereitschaft der Regierung zu demokratischer Kontroverse in Sachen EU-Beitritt der Türkei, dass in den SN nicht längst ein ähnlicher Standpunkt erschienen ist, was eine echte öffentliche Auseinandersetzung und Volksabstimmung über den EU-Verfassungsvertrag (VfV) angeht. Denn das Thema EU und Türkei ist zwar wesentlich. Nichts kann aber so sehr mit dem Grundverständnis, mit den Grundfesten, mit der künftigen Ausrichtung der Europäischen Union zu tun haben wie deren Verfassung. Eine breite öffentliche Debatte sowie schließlich eine Volksabstimmung dazu sind hier also um so mehr ein demokratisches Grunderfordernis. Und im übrigen eine nicht so schnell wiederkehrende Chance, der demokratiegefährdenden Polit-Apathie im allgemeinen sowie Ohnmachtsgefühlen und skeptischer Teilnahmslosigkeit gegenüber der EU im Besonderen beizukommen.

Heinz Stockinger SN
5020 Salzburg 18.11.04